

# Albstadt

## Auf Augenhöhe mit Stuttgart

Lokalmatadoren gewinnen den zweiten Preis im Architektenwettbewerb Rathaus

Von Martin Kistner

**Albstadt-Ebingen.** Bis kurz vor Schluss des Enttarnungsrituals war unklar gewesen, von wem Entwurf 1029 stammte, dem die Juroren den zweiten Preis zuerkannt hatten. Sie waren nicht wenig überrascht, als sie feststellten, dass sie es mit einem Albstädter Eigenwuchs zu tun hatten.

Etwas mulmig, gesteht Dietrich Roth, sei ihm und seinen Mitstreitern Katharina Bizer, Marcus Czernoch und Karl-Eugen Maute schon geworden, als sie vor dem Architektenwettbewerb Rathausanbau die »Setzliste« begutachteten und feststellten, mit welcher namhafter Konkurrenz sie es zu tun hatten: viel Stuttgart, viel Kompetenz, viel Renommee. Am 12. Dezember, dem Tag der Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses, waren die vier Lokalmatadoren um eine Erfahrung reicher: der, sich auf Augenhöhe mit den Großen aus der Landeshauptstadt zu bewegen.

Zugestanden, auch unter diesen besonderen Umständen schmeckt die Silbermedaille ein wenig nach Zitrone - aber wenn man hier überhaupt von Verlieren reden will, dann sind Bizer, Czernoch, Maute und Roth faire Verlierer: Der Siegerentwurf des Büros Günter Hermann sei gelungen und nicht unverdient mit dem ersten Preis bedacht worden.

Das Zugeständnis fällt ihnen vielleicht deshalb leicht, weil die beiden Entwürfe sich in vielen Punkten und vor allem im Hinblick auf die Grundsätzliches ähneln: Erschließung vom Landgraben her, fünf Geschosse, Flachdach, auf den Bürogeschossen je ein Rundgang durch das alte und das neue Rathaus und



Über zwei Geschosse erstreckt sich das Bürgerbüro im Entwurf von Bitzer, Czernoch, Maute und Roth. Links die Galerie, die für die Besucher zugänglich ist, rechts der Innenhof des Rathausensembles.

ein vollverglastes Dachgeschoss, in dem der Albstädter Gemeinderat künftig transparente politische Entscheidungen fällen soll.

### Zentral: die Konzeption des Bürgerbüros

Der entscheidende Unterschied betrifft die Konzeption des Bürgerbüros. Die Albstädter platzieren es, anders als Hermann, auf der Hofseite des neuen Rathauses - zum Einen, weil sie den Neubau zum Altbau hin öffnen wollen, zum anderen, weil das Gelände nach Süden hin ansteigt und ein Bürgerbüro mit Blick zum Kirchgraben nach Rechnung der »Albstädter Vier« 30 Zentimeter unter dem Straßenniveau zu liegen käme. Ein Bürgerbüro im halben Souterrain aber wollen sie nicht - im Gegenteil, ihr Bürgerbüro ist zweigeschossig, hat Atriumcharakter und eine Galerie. Der Bürger, so

der Grundgedanke dieses Entwurfs, ist der Souverän - er hat Anspruch darauf, dass man ihn auch so empfängt.

Ein Hof, der Alt und Neudergestalt verbindet, kann freilich kein Hinterhof sein: Als Parkplatz hat er ausgedient. Der bestehende Zugang von der Museumsstraße her ist überflüssig geworden und wird geschlossen, der Dienstwagen des OB in einer Gebäudenische in der Museumsstraße abgestellt.

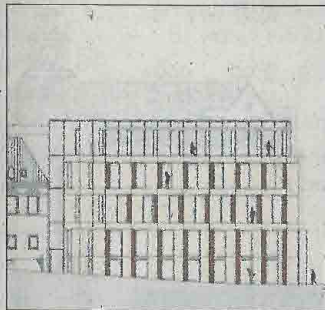
Weitere Details: Ost- und Südfassade sind einfach gegliedert, Fenster sitzt über Fenster, es gibt kein Schachbrett. Der Albstädter Entwurf erschließt das neue Rathaus zudem über einen zweiten, kleineren Eingang im Kirchgraben, der zum Fahrstuhl respektive Treppenhaus führt.

Was sagen die Preisrichter dazu? Sie bescheinigen dem Albstädter Entwurf eine »klare städtebauliche Grundidee«, loben die gelungene Schließung des Gebäudeensembles

und vor allem das zweigeschossige Bürgerbüro. Sie haben keinen dritten Preis vergeben - auch eine Art Bonuspunkt für die vier Albstädter Architekten: Sie sind auf Augenhöhe mit der Spitze.

### INFO

Ob und - falls ja - wann die Erweiterung des Albstädter Rathauses gebaut wird, steht in den Sternen - eine Mehrheit der Gemeinderäte hat der Stadtverwaltung signalisiert, dass sie das Projekt angesichts der Finanzlage der Stadt auf Eis legen möchte. Doch aufgeschoben muss nicht aufgehoben heißen, und deshalb stellt der Schwarzwälder Bote die fünf Entwürfe für das neue Rathaus vor, die für preiswürdig befunden wurden. Den Anfang macht die Planung der Albstädter Architektengemeinschaft Katharina Bizer, Marcus Czernoch, Karl-Eugen Maute und Dietrich Roth.



Das neue Rathaus der »Albstädter Vier«, von Süden gesehen.